

Gut und Böse

Gut, was ist denn gut, was ist böse? Dabei stoßen wir immer wieder auf eine ganz bestimmte Antwort. Böse ist, das Gegenteil von gut, oder, was nicht gut ist, das ist böse. Aber nun wissen wir immer noch nicht was ist gut ist? Wer dieser Frage nachgeht, wird schnell bemerken, dass diesem Begriff keine feste Definition zugrunde liegt. Je nach Betrachtungsweise und Standpunkt ist anderes Gut oder Böse. (Gut ist, was mir nutzt, dem Unternehmen nutzt, meinen Interessen nutzt usw.). Mit einer solchermaßen beliebigen Variablen kann man, will man mit diesem Begriff arbeiten, nicht umgehen. Wir müssen demnach einen festen Standpunkt definieren, wenn wir feststellen wollen, ob etwas gut oder böse ist. Um allgemein verbindlich zu bleiben, muss dies ein an unser irdisches Sein geknüpfter Standpunkt sein.

Freiheit des Einzelnen ist dabei ein sehr wichtiger Standpunkt. Diese umfasst sowohl das irdische Wesen einer Person, als auch deren göttliches Wesen. Eine solche Freiheit kann allerdings nicht grenzenlos sein. Letztlich bedeutet grenzenlose Freiheit: Freiheit für eine Elite. Diese dient dazu, Mitmenschen in Unfreiheit zu pressen oder zu versklaven. Freiheit muss demnach da ihre Grenzen finden, wo sie die Freiheit der Mitmenschen beeinträchtigt. Verfolgt man diesen Gedanken konsequent, so wäre viel Notwendiges in unserer Gesellschaft nicht möglich. Schließlich beeinträchtigt Verkehr oder Musik den Freiheitsanspruch dessen, der Ruhe haben möchte. Die Freiheit des Einzelnen muss demnach hinter das zurücktreten, was dem friedlichen, gleichberechtigten Zusammenleben aller Menschen auf dieser Erde dient. Aber noch etwas ist zu beachten. Die Freiheit des Einzelnen muss auch Verpflichtung sein, für die Freiheit des Mitmenschen einzutreten. Diese persönliche Freiheit ist davon abhängig, ob der Mitmensch alles hat, um ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Diese, nur solidarisch aufzubringende Leistung ist damit verpflichtend für alle Menschen. Und noch etwas sollten wir nicht vergessen: den Erhalt der Lebensgrundlagen für alle Menschen! Also sauberes Wasser, Nahrung, Kleidung, Wohnung. Auch gilt es, dem Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe gerecht zu werden. In diesem Sinne verstehe ich, was als

gut zu betrachten ist. Schon im Leitgedanken der Französischen Revolution wurde niedergeschrieben: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Das bildete damals ein Junktum, doch heute wird es leider immer mehr verfälscht und auseinanderdividiert. Lassen sie mich deshalb aus dem beschriebenen Standpunkt zusammenfassen, was gut ist:

Gut ist ...

Gut ist, was einem würdigen, friedlichen und vertrauensvollen Zusammenleben aller Menschen dient. Gut ist, was die Freiheit des Einzelnen achtet. Diese hat da ihre Grenze, wo sie die Freiheit der Mitmenschen einschränken würde. Gut ist, was die Lebensgrundlage für alle erhält und allen ein menschenwürdiges Dasein auf dieser Erde ermöglicht. Gut ist, was alles Leben, auch das der Mitgeschöpfe achtet.

Es gibt vieles, was dem zurzeit immer noch entgegensteht. Dieses mit ganz unterschiedlicher Begründung und Rechtfertigung. Gleichwohl ist all dies böse und dies wissen die Menschen sehr wohl. Die Folge ist, dass damit immer der einem emotionalen Bedürfnis folgende Versuch einhergeht, sich trotzdem als gut darzustellen. Ist dies überzeugend nicht möglich. Oftmals wird versucht, sich ein „gutes Gewissen“ zu kaufen und sich dadurch als besonders sozial und „gut“ zu geben. Dies ist so, als könne man ein lebenslanges Eintreten für das Böse durch eine großzügige Spende auslöschen. Ich glaube nicht, dass dies möglich ist. Eine andere Möglichkeit hat Orwel beschrieben. Diese besteht, indem man möglichst positive Begriffe für Dinge gebraucht, die ihrem Kern nach böse sind. Begriffe also umwandelt. Zum Beispiel kann uns die Wandlung des Begriffes Freiheit dienen. So wie wir ihn definiert haben, entspricht er denke ich dem Sinn des Wortes. Was aber wenn er zur „grenzenlosen Freiheit“ verwandelt wird? Das ist bei genauem Betrachten das Gegenteil von Freiheit und ein anderer Begriff für Unfreiheit und Sklaverei der Mitmenschen. Das ist noch nicht einmal das Schrecklichste daran. Das Schrecklichste ist, dass durch den Missbrauch des Begriffes Freiheit viele der Unfreien meinen, sie seien frei? Schließlich wissen viele Menschen am Ende nicht mehr, was der Begriff „Freiheit“ einmal bedeutete und wofür er stand.

Böse ist...

Böse ist somit alles, was das Gute verhindert und dem entgegensteht. Böse ist aber auch die Verfälschung und der Missbrauch von Begriffen. Dies wird im religiösen Bereich mit „satanisch“ umschrieben, doch dazu später.

